Schlacht, auf daß sie Christum fingen, und tödten könnten.

60 Und wurden doch falsche Zeugen herzugetreten, und hatten viel falsche Zeugen.

61 Und sprachen: Er hat gesagt: Ich kan den Tempel Gottes abbrechen, und in dreyen Tagen bauen.

62 Und der Hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

63 Aber Jesus schwieg still. Und der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyest Christus, der Sohn Gottes?

64 Jesus sprach zu ihm: Du sagts. Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

65 Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.

66 Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig.

67 Da bespeyeten sie ihn in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn mit Backen.

68 Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist der dich schlug?

69 Petrus aber saß draußen im Palast, und es trat zu ihm eine Magd, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

70 Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71 Als er aber zur Thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72 Und er leugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht.

73 Und über ein kleines Weile traten hinzu die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

74 Da hub er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht. Und alsobald krähete der Hahn.

75 Da gedachte Petrus an die Wort Jesu, die er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähet, wird du mich dreymal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

Das XXVII. Capitel.

1 Es aber es ward Morgen, hielten alle Hohepriester, und die Aeltesten des Volcks, einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten.

2 Und banden ihn, führten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landvogt Pontio Pilato.

3 Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode, gereuete ihn, und brachte wieder die dreyßig Silberlinge den Hohepriestern und Aeltesten,

4 Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Siehe du zu.

5 Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich hinweg, ging hin, und erhängete sich.

6 Aber die Hohepriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gottes-Kasten legen, denn es ist Blutgeld.

7 Sie hielten aber einen Rath, und kauften um dieselbige einen Töpfer-Acker, zum Begräbniß der Pilger.

8 Darum ist derselbige Acker genennet der Blut-Acker, bis auf den heutigen Tag.

9 Da ist erfüllet das jenige, was der Prophet Jeremias gesagt hat: Sie haben genommen die dreyßig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel,

10 Und haben sie gegeben um einen Töpfer-Acker, wie mir der Herr befohlen hat.

11 Jesus aber stund vor dem Landvogt, und der Landvogt fragte ihn, und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagts.

12 Und da er von den Hohepriestern und Aeltesten verklaget ward, antwortete er nichts.

13 Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14 Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß sich auch der Landvogt hoch verwunderte.

15 Auf das Fest aber hatte der Landvogt gewohnet, daß das Volck einen Gefangenen losgebeten, welchen sie wollten.

16 Es hatte aber zu der Zeit einen sonderlichen Gefangenen, der hieß Barabas.

17 Und da sie versammlet waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich losgebe, Barabam oder Jesum, welchen genannt ist Christus?